Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

IZAM Informationszentrum
Asyl und Migration
BAMF



Länderkurzinformation Kolumbien

Staatlicher Schutz

Stand: 11/2026

Asyl und Flüchtlingsschutz

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtsauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited time frame. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 2

2. Staatlicher Schutz 3

2.1 Die Unidad Nacional de Protección (UNP) 3

2.2 Die Unidad para las Víctimas (UARIV) 11

2.3 Programa de Protección de Víctimas y Testigos 13

1. Vorwort

Die vorliegende Länderkurzinformation befasst sich mit den staatlichen Schutzmechanismen in Kolumbien. Hierbei wurde der Fokus insbesondere auf den Schutz von Opfern bewaffneter Auseinandersetzungen, Zeugen und Zeuginnen in Gerichtsverfahren sowie die von der Unidad Nacional de Protección (UNP) geschützten Gruppen, u.a. „líderes sociales[1], gelegt. Kolumbien befindet sich derzeit im Wandel: Durch den Machtwechsel am 28. 06.2026 von Präsident Gustavo Petro zu dem politisch rechts orientierten Abelardo De la Espriella änderte sich nicht nur die politische Richtung, sondern auch die Einstellung im Kontext des Friedensprozesses, insbesondere zu finanziellen Ausgaben für staatliche Schutz- und Friedensmaßnahmen.[2]

De la Espriella möchte den Friedensprozess, insbesondere „Paz Total“, beenden. Entgegen Petros Versuch dieses Dialogs zur Befriedung möchte er mit „harter Hand“ und einer „Patria Milagro“ (dt. Wunderlands) - Politik gegen nichtstaatliche bewaffnete Akteure vorgehen. Zu seinen Regierungsversprechen gehören der Bau von zehn „Megagefängnissen“, die Zerstörung von Kokaplantagen und ein militärisches Vorgehen gegen bewaffnete Gruppierungen, u. a. durch Luftangriffe.[3] Zudem plant De la Espriella der Menschenrechtsorganisation Federación Internacional por los Derechos Humanos (FIDH) zufolge die Auflösung oder Zusammenlegung von Institutionen, wie der UNP, der Unidad para la Atención y Reparación Integral a las Víctimas (UARIV) oder der Sondergerichtsbarkeit für Frieden (JEP), deren Budget er bis zu 90 % kürzen und bis zum Jahr 2030 gänzlich auflösen will.[4]

Die Hälfte der Bevölkerung steht allerdings weiterhin hinter Petros Politik und De la Espriella fehlen die breiten Mehrheiten im Kongress, sodass die Änderung der Architektur des Friedensvertrages und die komplette Abschaffung von Schutzmaßnahmen, die hohe Mehrheiten bedürfen, vorerst als unwahrscheinlich erscheint.[5] Auch da De la Espriella kürzlich bekundete, dass der Schutz der gesamten kolumbianischen Bevölkerung die Pflicht des Staates, unabhängig von politischen Sympathien, sei.[6] Hingegen sind Kürzungen des Haushalts für Schutzmechanismen, wie für die JEP in der ersten Lesung im Haushaltsausschuss von über 90 Mio. USD beschlossen wurden, als realistisch einzustufen.[7]

---

[1] Unter einem „líder social“ wird in Kolumbien eine Person verstanden, die sich für eine Gruppe oder Einzelpersonen einsetzt, um dessen bzw. deren Menschenrechte zu wahren oder zu schützen sowie die Menschenwürde und das soziale Gefüge zu stärken. Función Pública, Concepto 205811 de 2021, Art. 2.4.1.7.3.2, 10.06.2021. Gemäß Indepaz ist der Begriff des „líder social” weiter gefasst als der des Menschenrechtsverteidigenden, da er auch Personen ohne Führungsposition bzw. deren permanenten Befassung mit Menschenrechten als „líder“ miteinschließt. Indepaz, LÍDERES SOCIALES, DEFENSORES DE DD.HH Y FIRMANTES DE ACUERDO ASESINADOS EN 2024, 2025 y 2026, letzte Aktualisierung 03.08.2026; Jeder „líder social“ ist Menschenrechtsverteidigender, jedoch für unterschiedliche Themenbereiche aktiv: darunter: Kommunales, Frauen, LGBTIQ, Opfer, Frieden, Jugendliche, Kinder, Umwelt, Gewerkschaften, Bildung etc. LR, Líderes sociales en Colombia, entre la valentía y la zozobra, letzte Aktualisierung 10.02.2021.

[2] FIDH, Colombia: candidatura de Abelardo de la Espriella presenta riesgos para los derechos humanos, letzte Aktualisierung 17.06.2026; Swissinfo, De la Espriella ordena reducir esquemas de protección personal para recortar gasto público, letzte Aktualisierung 15.10.2026; Semana, Abelardo De La Espriella alista revolcón en la UNP; se acabó el derroche: “El que quiera farandulear que pague por eso”, letzte Aktualisierung 06.10.2026.

[3] Tagesschau, Hardliner de la Espriella liegt bei Stichwahl vorn, letzte Aktualisierung 22.06.2026; KAS, Machtwechsel in Kolumbien: Knappes Wahlergebnis legt tiefe politische Spaltung offen, letzte Aktualisierung 23.06.2026; DIE ZEIT, Rechter Hardliner de la Espriella steht in Stichwahl vor Wahlsieg, letzte Aktualisierung 22.06.2026; DW, Kolumbiens Rechtsruck: Der Sieg des „Tigers“, letzte Aktualisierung 22.06.2026.

[4] FIDH, Colombia: candidatura de Abelardo de la Espriella presenta riesgos para los derechos humanos, letzte Aktualisierung 17.06.2026; El País, Didier Blanco, el influencer que llama “zurdos de mierda” a la oposición, será el jefe de escoltas en Colombia, letzte Aktualisierung 25.07.2026.

[5] KAS, Machtwechsel in Kolumbien: Knappes Wahlergebnis legt tiefe Spaltung offen, letzte Aktualisierung 23.06.2026; El Colombiano, Gobierno de Abelardo de la Espriella plantea cambios en la implementación del Acuerdo de Paz; lo llevarían a la ONU, letzte Aktualisierung 06.10.2026; El País, De la Espriella inicia los recortes con las entidades de la paz, letzte Aktualisierung 15.07.2026.

[6] Swissinfo, De la Espriella ordena reducir esquemas de protección personal para recortar gasto público, letzte Aktualisierung 15.10.2026.

[7] DW, Los riesgos del recorte de presupuesto a la JEP en Colombia, letzte Aktualisierung 07.10.2026; Infobae, Recorte de $170.000 millones a la JEP fue aprobado en primer debate del Presupuesto 2027: magistrado advirtió que sería “sometida a la quiebra”, letzte Aktualisierung 23.09.2026; El Colombiano, ¿Qué pasará con la JEP en la era de Abelardo De la Espriella?, letzte Aktualisierung 21.07.2026.

2. Staatlicher Schutz

2.1 Die Unidad Nacional de Protección (UNP)

Die nationale Schutzeinheit, Unidad Nacional de Protección (UNP), wurde im Jahr 2011 vom Innenministerium ins Leben gerufen, um staatliche Schutzmaßnahmen für besonders risikogefährdete Personen und Gemeinschaften zu implementieren.[8]

Die UNP wird gesetzlich definiert als:

> „Eine auf nationaler Ebene angesiedelte Sonderverwaltungseinheit mit eigener Rechtspersönlichkeit, administrativer und finanzieller Autonomie sowie eigenem Vermögen, die den Charakter einer nationalen Sicherheitsbehörde hat [...]."[9] (Übers. Verf.)[10]

Ihr formaler Auftrag ist es:

> „[...] Schutzleistungen für diejenigen zu organisieren, zu koordinieren und durchzuführen, bei denen die nationale Regierung feststellt, dass sie aufgrund ihrer Tätigkeiten, ihrer politischen, öffentlichen, sozialen, humanitären, kulturellen oder ethnischen Verhältnisse, ihrer Geschlechtszugehörigkeit, ihrer Eigenschaft als Opfer von Gewalt, als Vertriebene oder als Menschenrechtsaktivisten sich in einer Situation außerordentlichen oder extremen Risikos befinden, in der ihr Leben, ihre körperliche Unversehrtheit, ihre Freiheit und ihre persönliche Sicherheit gefährdet sind, oder aufgrund der Ausübung eines öffentlichen Amtes oder anderer Tätigkeiten, die ein außerordentliches Risiko mit sich bringen können, wie beispielsweise die Führung von Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Gruppen von Vertriebenen [...]."[11]

Die UNP wird auf Antrag der betroffenen Person aktiv, die online oder in einer der 31 regionalen Schutzbüros die notwendigen Dokumente einreichen muss.[12] Wenn kein UNP-Büro in der Nähe ist, kann das Antragsformular bei der Ombudsstelle (Defensoría del Pueblo), der Rechtsvertretung (Personería), dem Bürgermeisteramt (Alcaldía Municipal) oder dem Gouverneursamt (Gobernación) eingereicht werden.[13] Der Antrag selbst verlangt das Ausfüllen personenbezogener Daten sowie die Darlegung der wahrgenommenen Bedrohungen und viktimisierenden Ereignisse.[14] Insbesondere muss ein direkter Zusammenhang zwischen dem bestehenden Risiko und der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft/Gruppe oder Ausübung einer Funktion/Tätigkeit dargelegt werden. Sofern die formalen Kriterien abgeschlossen sind, wird das Cuerpo Técnico de Análisis de Riesgo (CTAR) tätig und führt eine erste Risikoanalyse mittels einer Befragung durch. Wenn ein akutes Risiko angenommen wird, erfolgen in den nächsten drei Tagen erste präventive Notfallmaßnahmen für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten.[15]

Jeder Antrag wird anschließend final durch das Comité de Evaluación del Riesgo y Recomendación de Medidas (CERREM)[16] anhand einer umfassenden Risikobewertung entschieden und konkrete Schutzmaßnahmen werden festgelegt. Wenn das CERREM ein gewöhnliches Risiko feststellt, werden die zuvor vergebenen präventiven Schutzmaßnahmen zurückgenommen. Das CERREM verfügt über Unterkomitees für Belange von vulnerablen Gruppierungen, wie Frauen oder afrokolumbianische und indigene Gemeinschaften. Nur Personen, deren Risikoeinschätzung als außergewöhnlich oder extrem ausfällt, können Schutzmaßnahmen für vorerst ein Jahr von der UNP erhalten. Nach einem Jahr erfolgt

[8] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 103.
[9] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015 , Art. 1.2.1.4, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.
[10] Sämtliche direkte Zitate in der vorliegenden Publikation wurden durch die Verfasserin vom Spanischen ins Deutsche übersetzt.
[11] Ministerio del Interior, Decreto 4056 de 2011, Art. 3, 31.10.2011.
[12] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 103.
[13] RSF, Sobre la Unidad Nacional de Protección – Colombia, letzte Aktualisierung 24.10.2022.
[14] Ministerio de Ambiente y Desarollo Sostenible, Ruta de Protección Individual UNP, o.D.
[15] RSF, Sobre la Unidad Nacional de Protección – Colombia, letzte Aktualisierung 24.10.2022.
[16] Dem CERREM gehören u.a. der Direktor der UNP sowie der Direktion für Menschenrechte des Innenministeriums, der Berater des Präsidenten für Menschenrechte, der Direktor der Sonderverwaltungswaltungseinheit für die Betreuung und Wiedergutmachung der Opfer an. La Silla Vacía, Un país de escoltas y Toyotas: radiografía de la protección de la UNP, letzte Aktualisierung 23.12.2024; Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.3.8, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

eine erneute Prüfung des Risikos, was entweder zu einer Aufstockung oder dem Wegfall von Schutzmaßnahmen führen kann.[17]

Des Weiteren können Schutzmaßnahmen u.a. suspendiert werden, wenn:

1. es zum Missbrauch der Maßnahmen oder Ausweitung auf andere Personen kommt,

2. das Schutzpersonal verbal oder körperlich angegriffen wird,

3. das Schutzprogramm umgangen wird,

4. es zur Verhinderung der Begleitung des Schutzpersonals kommt,

5. die zu schützende Person eine Gefahr für das eigene Leben oder das Leben des Schutzteams darstellt,

6. eine eigenmächtige Rückkehr in das Risikogebiet erfolgt,

7. es zur kommerziellen Ausnutzung der Schutzmittel kommt,

8. strafbare Handlungen unter Nutzung der Schutzmittel geschehen.[18]

Individuelle Schutzmaßnahmen können von der Bereitstellung von Kommunikationsmitteln, kugelsicherer Westen, gepanzerter Fahrzeuge, regelmäßiger Polizeistreifen, permanenten Personenschutzes bis hin zur Teilnahme an Workshops und der Umsiedlung einer Person inklusive physischer und finanzieller Mittel zur Beförderung reichen.[19] Zudem wird Personen, die unter dem Schutz der UNP stehen, ein Notrufknopf mit Satellitenortung ausgehändigt, mit der ein Alarm ausgelöst werden kann.[20]

Kollektive Schutzmaßnahmen können auch individueller Natur sein, sofern sie Auswirkungen auf die zu schützende Gruppe haben. Klassische Maßnahmen kollektiven Schutzes sind die Stärkung der Infrastruktur, des Selbstschutzes, der institutionellen Präsenz der Gemeinschaft sowie die Implementierung psychosozialer Betreuungsmaßnahmen. Die Maßnahmen zum kollektiven Schutz werden vom CERREM Colectivo vorgeschlagen.[21]

Je nach Größe des zu schützenden Personenkreises und Risikoniveau wird der Schutztypus bestimmt sowie die Anzahl der Leibwächter oder Leibwächterinnen und Art sowie Umfang der Schutzmittel.[22]

Außerdem verfügt die UNP seit dem 11.03.2024 über eine eigene Notfallrufnummer für Personen, die unter ihrem Schutz stehen. Durch die Wahl der Nummer 103, die an jedem Tag des Jahres rund um die Uhr erreichbar ist, kann nach eigener Freigabe mittels des Mobiltelefons der geschützten Person oder ihres Personenschützers direkt auf deren Standort und die Kamera des jeweiligen Mobiltelefons zugegriffen werden. Die Nummer kann jedoch von jeder Person und Gemeinschaft in Gefahr kontaktiert werden. Laut dem ehemaligen Direktor der UNP, Augusto Rodríguez Ballesteros, ist das Ziel der Rufnummer neben dem Schutz von Leben auch die Prävention von Straftaten. Dadurch, dass die Gefahren durch die Anrufenden in Echtzeit und teils als Beweismittel in Form von Video- und Audioaufzeichnungen aufgenommen werden könnten, würde man auf die kriminellen Ereignisse punktueller und schneller reagieren können. Insbesondere bei Entführungen, Straßenblockaden oder Angriffen bewaffneter Gruppierungen sei ein schnelles Handeln unabdingbar. Nach Meldung an die UNP würden die Streitkräfte, Polizei oder der

[17] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 103-104; RSF, Sobre la Unidad Nacional de Protección – Colombia, letzte Aktualisierung 24.10.2022.
[18] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1235 de 2023, Art. 2.4.1.2.44, 25.07.2023.
[19] RSF, Sobre la Unidad Nacional de Protección – Colombia, letzte Aktualisierung 24.10.2022; Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.3.6, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.
[20] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1235 de 2023, Parágrafo 6, 1.8, 25.07.2023.
[21] Ministerio del Interior, Decreto 1139 de 2021, Art. 2.4.1.5.5, 23.09.2021; Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.5.3, 2.4.1.5.5, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.
[22] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.3.6, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

Guardia Indígena[23], je nach Ereignis und Nähe derer zum Tatort, hinzugezogen werden. Der Vorteil an der Nummer 103 sei, dass für die Verbindung die Kommunikationsleitung der Streitkräfte genutzt werden würde.[24]

In Regionen, die über eine eingeschränkte Telekommunikation verfügen, z.B. in indigenen Reservaten und afrokolumbianischen Gemeinden, wurden zudem physische Notrufsäulen „Puntos Vida" installiert, worüber die Nummer 103 gewählt werden kann.[25] Zudem verfügen die Säulen über kontaktloses Internet und Radiokommunikationsnetzwerke, sodass die Gemeinden auch untereinander kommunizieren können. Dadurch werden auch die Regierungsfähigkeit der Gemeinden und eigenen Schutzmaßnahmen gestärkt. Die „Puntos Vida“ wurden priorisiert in Gemeinden des kollektiven Schutzes und erhöhten Konfliktrisikos installiert und zwar in: Antioquia, Cauca, Chocó, Córdoba, la Guajira, Magdalena, Nariño, Norte de Santander, Putumayo und Valle del Cauca. Zum Stand Juni 2026 waren 17 Notrufsäulen aktiv, weitere 21 in den priorisierten Regionen sind in Planung.[26]

Im Januar 2025 standen mehr als 15.000 Personen unter individuellem Schutz der UNP sowie 318 Gemeinschaften unter kollektivem Schutz.[27] Für das Jahr 2026 wird von rd. 11.000 Personen, die unter individuellem Schutz der UNP stehen und 482 Gemeinschaften, die unter kollektivem Schutz stehen, ausgegangen.[28]

Die UNP hatte laut ihrer Gewerkschaft zum Stand Juli 2026 rd. 16.000 Personenschützende, die in 14 Zonen des Landes eingesetzt waren.[29] Mittels des Dekrets 0020 vom Januar 2026 sollten 6.780 neue Arbeitsplätze innerhalb der UNP geschaffen werden, wovon 6.000 Stellen für Personenschützende vorhergesehen waren.[30]

Die angekündigte Schaffung neuer Arbeitsplätze innerhalb der UNP wurde am 18.07.2026 gerichtlich ausgesetzt, was von De la Espriella begrüßt wurde.[31] Des Weiteren wurden einige Posten neu besetzt. So wurden die Direktorenposten der UNP und der Unidad para las Víctimas (UARIV) beispielsweise mit Personen besetzt, die De La Espriella loyal gegenüberstehen.[32]

Laut Medienberichten deutet sich ein selektiver Schutzentzug für Personen an, die De la Espriella entgegenstehen. So kündigte die unter neuer Leitung stehende UNP die Rücknahme von Schutzmaßnahmen für einige ehemalige Petro-Funktionäre sowie Personen des öffentlichen Lebens, die De la Espriella kritisieren, an.[33] Auch wenn Letzterer in der Öffentlichkeit von einem neutralen

---

[23] Die Guardia Indígena ist eine im Jahr 2001 gegründete Wache indigener Gemeinschaften und deren Territorien als Selbstschutz mit friedlichen Mitteln. Sie hatte im Jahr 2021 rd. 70.000 freiwillige Mitglieder, darunter 13.000 in der Konfliktregion Cauca. AI, Armee der Friedlichen, letzte Aktualisierung 16.01.2023; Amerika21, Kolumbien: Die Guardia Indígena hat das Wort, letzte Aktualisierung 06.09.2021; nd, Kolumbien: Die friedlichen Blauwesten im Cauca, letzte Aktualisierung 25.07.2023.

[24] Infobae, Lanzan la Línea Vida 103: permitirá a la Unidad Nacional de Protección conocer acciones criminales en tiempo real, letzte Aktualisierung 11.03.2024; Caracol Radio, UNP lanza línea 103 para brindar atención a los protegidos en situaciones de emergencia, letzte Aktualisierung 11.03.2024; El Espectador, Gobierno lanzó “Línea Vida 103” herramienta para reportar emergencias en vivo, letzte Aktualisierung 12.03.2024.

[25] UNP, ¡Aquí te contamos qué son los Puntos Vida y cómo se enlazan a la Línea Vida 103!, letzte Aktualisierung 31.07.2025.

[26] UNP, Los Puntos Vida fortalecen la protección colectiva en los territorios, conectando a las comunidades con la institucionalidad a través de radiocomunicación, conectividad comunitaria y la Línea de emergencias Vida 103., letzte Aktualisierung 18.06.2026.

[27] Tendencia Política, UNP alcanza cifra histórica de personas protegidas en Colombia, letzte Aktualisierung 17.01.2025.

[28] El Tiempo, Urge reformar la UNP, letzte Aktualisierung 13.09.2026; Infobae, La millonaria crisis que deja la UNP: enfrentó un déficit de $2,48 billones y amplió su flota con más de 400 camionetas, letzte Aktualisierung 25.07.2026.

[29] El Colombiano, Escoltas sindicalistas de la UNP instalan campamento para protestar porque temen quedarse sin trabajo, letzte Aktualisierung 21.07.2026.

[30] Infobae, Nueva planta de la UNP costará más de $740.000 millones, el presupuesto ya fue aprobado, letzte Aktualisierung 16.01.2026; Ministerio del Interior, Decreto 20 de 2026, Art. 3, 15.01.2026.

[31] Infobae, De la Espriella avala la suspensión del contrato de escoltas de la UNP por más de 78.000 millones de pesos, letzte Aktualisierung 18.07.2026; El Espectador, Suspenden temporalmente el proceso para contratar escoltas de la UNP por COP 78.000 millones, letzte Aktualisierung 19.07.2026.

[32] Pulzo, Presidente Abelardo de la Espriella nombra nuevos directores en la Unidad de Víctimas y la Dian tras el terremoto en Colombia, letzte Aktualisierung 12.08.2026; El País, Didier Blanco, el influencer que llama “zurdos de mierda” a la oposición, será el jefe de escoltas en Colombia, letzte Aktualisierung 25.07.2026; El Espectador, Abogada cercana a De la Espriella será directora de Víctimas y su esposo director de la Dian, letzte Aktualisierung 12.08.2026.

[33] La Silla Vacía, UNP retiró el esquema de seguridad a miembros del “Gabinete por la Vida”, letzte Aktualisierung 21.09.2026; El Colombiano, UNP retira los esquema de seguridad a los integrantes del denominado “gabinete” de la oposición, letzte Aktualisierung 22.09.2026; Infobae, Levy Rincón aseguró que la UNP le quitó otra vez su esquema de seguridad y arremetió contra el gobierno de Abelardo de la Espriella: “La orden es asesinarme”, letzte Aktualisierung 01.10.2026.

Schutzauftrag aller Staatsbürger und Staatsbürgerinnen spricht und den Entzug von Schutzmaßnahmen nur für diejenigen vorsieht, die in keiner realen Gefahr seien und die UNP durch das Vortäuschen einer Gefahr ausnutzen würden.[34]

Von 2016 bis Oktober 2024 haben sich laut eigenen Angaben der UNP die Ausgaben der Schutzeinheit um 400 % erhöht. Im gleichen Zeitraum sei die Anzahl eingesetzter Leibwächter von rd. 3.500 auf 8.300 angestiegen. Allein in Präsident Petros Amtszeit (07.08.2022 bis 07.08.2026) hätten sich die Ausgaben der UNP um 100 % erhöht, auch wenn zahlreichen Anträgen nicht nachgekommen wurde. Zu erklären sei dies durch die stetig hohe Antragszahl von rd. 20.000 bis 40.000 Schutzgesuchen pro Jahr und dem prozentual geringeren Entzug von bereits bestehenden Schutzmaßnahmen, in Relation gesetzt mit neu vergebenen Schutzmitteln. Zwischen den Jahren 2016 und 2023 hätten sich die Anträge um 80 % erhöht und in den Jahren 2022 und 2023 bereits die Anzahl von 40.000 pro Jahr überstiegen. Im Jahr 2023 seien von 49.000 eingereichten Anträgen 41.000 erfolglos geblieben. Dies sei eine mögliche Folge darauf, dass die formalen Anforderungen nicht erfüllt worden seien oder der Antrag schlichtweg ignoriert oder nicht bearbeitet worden sei. Die Anforderungen des extremen Risikos erfüllten im Jahr 2023 neun Antragsstellende, hingegen 5.349 die des außergewöhnlichen Risikos. Im Jahr 2024 erhielten fünf Personen die Einschätzung eines extremen Risikos und für 3.494 Personen wurde ein außergewöhnliches Risiko prognostiziert.[35]

Im Jahr 2024 bildeten die größten Gruppen der geschützten Personen Autoritäten und ethnische Führungspersonen, danach numerisch absteigend Menschenrechtsverteidigende, Beamte, Führungskräfte und Überlebende der Partei Unión Patriótica (UP), Anführende und Opfer des bewaffneten Konflikts, Kandidierende sowie reintegrierte FARC-EP Mitglieder.[36]

Unter einem **Risiko** wird in diesem Kontext: „Die Möglichkeit, dass jemand [...] Schaden erleidet",[37] verstanden.

Das **allgemeine Risiko** wird definiert als: „[...] ein Risiko, das jeder Person oder Gemeinschaft zustoßen kann, unabhängig von den ausgeübten Tätigkeiten. [...]"[38]

Das **außergewöhnliche Risiko** wird definiert als: „[...] das Risiko, dem Personen als direkte Folge der Ausübung ihrer politischen, öffentlichen, sozialen oder humanitären Tätigkeiten oder Funktionen ausgesetzt sind. Dieses Risiko begründet einen besonderen Schutz durch den Staat, sofern das Risiko: ausschließlich Sie, Ihre Familie und/oder Ihre Gemeinschaft betrifft; erst kürzlich eingetreten ist; eindeutig, konkret, unverhältnismäßig ist oder über das hinausgeht, was als normal gilt, und nicht auf Vermutungen beruht. Es droht eine Verletzung Ihrer Rechte auf Leben, Freiheit, Unversehrtheit und Sicherheit."[39]

Das **extreme** Risiko wird definiert als: „Ein Risiko, das nicht nur außergewöhnlich ist, sondern auch sofortige Aufmerksamkeit erfordert, da die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens sehr hoch und schwerwiegend ist."[40]

Das Risiko wird anhand einer Skala bemessen, wobei der Wert 0 bis 50 als gewöhnliches Risiko, 50 bis 80 als außergewöhnliches sowie ein Wert zwischen 80 und 100 als extremes Risiko bewertet wird.[41]

Folgende16 deklarierte Risikogruppen des **extremen** und/oder **außergewöhnlichen** Risikos kommen gemäß Artikel 2.4.1.2.6 des Dekrets 1066 in Betracht:

1. „Führungskräfte oder Aktivisten politischer Gruppierungen sowie Führungskräfte und Mitglieder politischer Organisationen, die gemäß den Bestimmungen in Artikel 30 des

[34] El Heraldo, De la Espriella ordena reducir esquemas de protección personal para recortar el gasto público: la misión de la UNP "se ha desnaturalizado", letzte Aktualisierung 15.10.2026
[35] La Silla Vacía, Un país de escoltas y Toyotas: radiografía de la protección de la UNP, letzte Aktualisierung 23.12.2024.
[36] Ebd.
[37] Ministerio de Justicia, Soy un líder social y he recibido graves amenazas, ¿Cómo puedo solicitar protección por parte del Estado?, Tenga en Cuenta..., letzte Aktualisierung 20.12.2021.
[38] Ebd.
[39] Ebd.
[40] Ebd.
[41] La Silla Vacía, Un país de escoltas y Toyotas: radiografía de la protección de la UNP, letzte Aktualisierung 23.12.2024.

Gesetzes 1909 von 2018 oder der Rechtsvorschrift, die dieses Gesetz ändert, ergänzt oder ersetzt, als oppositionell eingestuft sind.

2. Führungskräfte, Vertreter oder Aktivisten von Menschenrechts-, Opfer-, Sozial-, Bürger-, Gemeinde- oder Bauernorganisationen.

3. Gewerkschaftsführer oder -aktivisten.

4. Führungskräfte, Vertreter oder Aktivisten von Berufsverbänden.

5. Führungskräfte, Vertreter oder Mitglieder ethnischer Gruppen.

6. Mitglieder medizinischer Missionen.

7. Zeugen von Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht.

8. Medienschaffende.

9. Opfer von Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht, einschließlich Führungskräfte, Anführer und Vertreter von Organisationen für Vertriebene oder Landrechtsaktivisten, die einer außerordentlichen oder extremen Gefährdung ausgesetzt sind.

10. Beamte, die für die Konzeption, Koordinierung oder Umsetzung der Menschenrechts- und Friedenspolitik der nationalen Regierung verantwortlich sind oder waren.

11. Ehemalige Beamte, die für die Konzeption, Koordinierung oder Umsetzung der Menschenrechts- oder Friedenspolitik der nationalen Regierung unter ihrer Verantwortung standen sowie ehemalige Beamte, die eines der in Artikel 2.4.1.2.7 genannten öffentlichen Ämter[42] bekleidet haben.

12. Führungskräfte der Bewegung „19. April“ (M-19), der „Strömung der sozialistischen Erneuerung“ (CRS), der „Volksbefreiungsarmee“ (EPL), der Partei Revolutionäre Arbeiterpartei (PRT), der bewaffneten Bewegung „Quintín Lame“ (MAQL), der „Francisco-Garnica-Front“ der Guerilla-Koordinierungsstelle, der Unabhängigen Revolutionären Bewegung „Bewaffnete Kommandos“ (MIR), der COAR sowie die Volksmilizen des Volkes und für das Volk, die Unabhängigen Milizen des Aburrá-Tals und die Stadtmilizen von Medellín, die in den Jahren 1994 und 1998 Friedensabkommen mit der nationalen Regierung unterzeichneten und sich wieder in das zivile Leben integrierten.

13. Rechtsbeistände oder forensische Sachverständige, die an Gerichts- oder Disziplinarverfahren wegen Menschenrechtsverletzungen oder Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht beteiligt sind.

14. Lehrkräfte gemäß der Definition in der Resolution 1240 von 2010 oder den Rechtsvorschriften, die diese ändern, ergänzen oder ersetzen, unbeschadet der darin festgelegten Schutzpflichten des Bildungsministeriums.

15. Beamte mit Ausnahme der in Nummer 10 dieses Artikels genannten sowie die Beamten der Generalstaatsanwaltschaft und der Staatsanwaltschaft, für deren Schutz ein eigener Rechtsrahmen gilt.

16. Richter der Gerichtskammern (Kammer für die Feststellung der Wahrheit, der Verantwortung und der Tatsachen und Verhaltensweisen; Kammer zur Klärung der Rechtslage, Kammer für Amnestie oder Begnadigung), Staatsanwälte der Ermittlungs- und Anklageabteilung der JEP sowie der Exekutivsekretär der JEP."[43]

[42] Die in Art. 2.4.1.2.7 genannten öffentlichen Ämter sind die im nachfolgenden geschützten Ämter des Amtes wegen.
[43] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.2.6, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

Zusätzlich stehen demobilisierte FARC-Mitglieder, Unterzeichnende des Friedensvertrags, Mitglieder der Comunes-Partei[44] und deren Familien[45] sowie Mitglieder, Führungskräfte und Überlebende der Unión Patriótica und der Kommunistischen Partei Kolumbiens unter dem Schutzauftrag der UNP.[46]

Außerdem werden folgende Gruppen **ihres Amts wegen** geschützt:

> 1. „Der Präsident der Republik Kolumbien und seine Kernfamilie.
>
> 2. Der Vizepräsident der Republik Kolumbien und seine Kernfamilie.
>
> 3. Die Minister.
>
> 4. Der Generalstaatsanwalt.
>
> 5. Der Generalprokurator.
>
> 6. Der Generalrechnungsprüfer der Republik.
>
> 7. Der Ombudsmann auf nationaler Ebene.
>
> 8. Die Senatoren der Republik und die Abgeordneten der Kammer.
>
> 9. Gouverneure der Departements.
>
> 10. Richter des Verfassungsgerichts, des Obersten Gerichtshofs, des Staatsrats, des Obersten Justizrats, des Nationalen Wahlrats; Richter des Friedensgerichts; die Leiterin der Ermittlungs- und Anklageabteilung der JEP[47]; sowie die Leiterin bzw. der Leiter der Abteilung zur Suche nach Personen, die im Zusammenhang mit und aufgrund des bewaffneten Konflikts als vermisst gelten."[48]

Die Schutzmaßnahmen können in außergewöhnlichen Fällen auch auf die Kernfamilie ausgeweitet werden, sofern sich das außergewöhnliche oder extreme Risiko auf sie erstreckt.[49] Die Kernfamilie beinhaltet den Ehepartner oder die Ehepartnerin, den festen Lebenspartner oder die Lebenspartnerin sowie die Kinder und Eltern des oder der Schutzbefehligten.[50]

In Kolumbien wurden laut dem Instituto de Estudios para el Desarollo y la Paz (Indepaz) von 2016 bis-2026 (Stand 16.09.2026) bspw. 2.000 líderes sociales getötet.[51] Allein im Jahr 2026 sind bis zum 01.09.2026 laut Indepaz 103 soziale Führungspersonen umgebracht worden.[52] Laut dem Hohen Kommissar für Menschenrechte zählte Kolumbien in den Jahren 2016-2025 zu einem der gefährlichsten Länder für Menschenrechtsverteidigende weltweit, mit durchschnittlich 100 getöteten Personen pro Jahr.[53]

---

[44] Die Comunes Partei wurde mittels des Friedensvertrag 2016 gegründet, um zur politischen Partizipation und Reintegration der FARC-EP beizutragen. Für sie wurden zehn Jahre lang Sitze im Senat und Parlament reserviert, wobei sie durch die Wahlen am 08.03.2026 und Ablauf der Zehnjahresfrist ihre gesicherten Sitze ihre Repräsentation im Kongress verlor. Fundación Ideas para la Paz, Comunes: la caída electoral del partido que no necesariamente es un fracaso del Acuerdo de Paz, letzte Aktualisierung 24.03.2026; El País, Comunes, el partido surgido de las FARC, se aferra a la coalición de izquierda alternativa para sobrevivir, letzte Aktualisierung 13.02.2026.

[45] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.4.1, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

[46] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.3.3, Parágrafo, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

[47] Die Sondergerichtsbarkeit für Frieden, Jurisdicción Especial para la Paz (JEP) ist ein unabhängiges Justizorgan, das im Rahmen des Friedensabkommens 2016 mit der FARC-EP geschaffen wurde, um die begangenen Verbrechen während des bewaffneten Konflikts von 1964 bis 2016 aufzuklären sowie zu ahnden. EUAA, Colombia: Country Focus, Dezember 2025, 105.

[48] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.2.7, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

[49] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.2.3, Parágrafo, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

[50] Presidente de la República de Colombia, Decreto 1066 de 2015, Art. 2.4.1.2.3, 11, 26.05.2015, letzte Aktualisierung 03.03.2026.

[51] Indepaz, Asesinato de Líderes Sociales del 2016-2026; Indepaz, VISOR DE ASESINATO A PERSONAS LIDERES SOCIALES Y DEFENSORES DE DERECHOS HUMANOS EN COLOMBIA, Asesinato de Líderes Sociales del 2016-2026, letzte Aktualisierung 16.09.2026.

[52] La Silla Vacía, Cauca: Asesinaron a los líderes indígenas María Palechor y James Flor, letzte Aktualisierung 01.09.2026; El País, Asesinan a tiros a la pareja de líderes sociales María Ovidia Palechor y James Flor en el Cauca, letzte Aktualisierung 01.09.2026; Indepaz, VISOR DE ASESINATO A PERSONAS LIDERES SOCIALES Y DEFENSORES DE DERECHOS HUMANOS EN COLOMBIA, Asesinato de Líderes Sociales del 2016-2026, letzte Aktualisierung 01.09.2026.

[53] ONU, Colombia: casi 100 defensores de los derechos humanos asesinados al año, letzte Aktualisierung 19.03.2026.; Swissinfo, Cerca de 1.000 defensores de DDHH fueron asesinados en Colombia entre 2016 y 2025, según la ONU, letzte Aktualisierung 19.03.2026.

Indepaz zufolge wurden seit dem Friedensvertrag mit der FARC-EP am 24.11.2016[54] bis zum 28.08.2026 526 Unterzeichnende getötet. Im Jahr 2024 waren es demzufolge 39, im Jahr 2025 54 und vom 01.01.2026 bis zum 02.09.2026 elf Ex-FARC-Mitglieder, die den Friedensvertrag unterzeichnet hatten und getötet wurden.[55] Die UNP hat seit dem Jahr 2017 eine spezielle Untereinheit, die Subdirección Especializada de Seguridad y Protección (SESP), die für den Schutz dieser Personen Sorge tragen soll.[56] Ehemalige FARC-EP Mitglieder und Unterzeichnende des Friedensvertrags kritisieren jedoch die versuchte Abschaffung der SESP durch eine Neustrukturierung der Behörde Anfang des Jahres 2026 und die Reduktion des Personals der entsprechenden Untereinheit, die zudem auch für den Schutz der Ex-FARC-Mitglieder im Reintegrationsprozess und die Mitglieder der Comunes-Partei zuständig sei.[57]

Probleme und Kritik an der UNP

Kritische Stimmen konstatieren, dass die UNP priorisierten Schutz vergibt. Das heißt, dass Personen, die in Gefahr sind, durch die UNP keine angemessenen oder zu späte Maßnahmen erhalten würden, während politische Persönlichkeiten wie Kongressabgeordnete immer direkt und ohne vorherige Risikoeinschätzung Schutzmaßnahmen bekämen, obwohl sie diese ggf. überhaupt nicht benötigten.[58]

Laut eines Kongressabgeordneten, der auf den Schutz der UNP verzichtet, ist: „Das Problem in Kolumbien [...] nicht, dass es keine Sicherheitsmaßnahmen geben sollte, sondern dass diese wirklich für die Menschen da sein müssen, die sie brauchen. Wenn ein sozialer Aktivist ermordet wird, findet man bei ihm lediglich einen Notrufknopf, ein Handy und eine kugelsichere Weste der UNP."[59]

Laut einem Bericht der EUAA befindet sich die UNP in einer „Krisensituation". Probleme bestünden hinsichtlich Korruption und einer Unterfinanzierung der Behörde, die zu Engpässen führe. 80 % der jährlichen anberaumten finanziellen Mittel für das Jahr 2026 wären voraussichtlich bereits bis Ende August oder September 2026 aufgebraucht.[60] Mit den von De la Espriella geplanten Kürzungen des Haushalts, auch für die UNP, könnte sich die Situation zukünftig weiter verschärfen.[61]

Des Weiteren gibt es Berichte darüber, dass von der UNP geschützte Personen oder ihre Leibwächter getötet oder Opfer eines Massakers geworden sind.[62] Von 2016 bis Oktober 2024 seien mind. 57 Personen getötet worden, die unter dem Schutz der UNP gestanden hätten. In den Jahren 2023 und 2024 seien es jeweils zehn getötete Schutzpersonen gewesen.[63] Während der Amtszeit von Präsident Petro kam es zu 37 getöteten Personen unter dem Schutz der UNP und mehr als 300 Anschlägen auf Personen mit Schutzmaßnahmen.[64] Der medienwirksamste Fall war der des getöteten Präsidentschaftskandidaten Miguel Uribe Turbay, dem am 07.06.2025 bei einem Wahlkampfauftritt in der Hauptstadt Bogotá trotz

[54] Función Pública, Acuerdo Final para la Terminación del Conflicto y la Construcción de una Paz Estable y Duradera, 24.11.2016.
[55] Indepaz, VISOR DE ASESINATO A FIRMANTES DEL ACUERDO DE PAZ EN COLOMBIA, letzte Aktualisierung 02.09.2026.
[56] Presidente de la República de Colombia, Decreto 300 de 2017, 23.02.2017.
[57] Infobae, "No salimos del asombro": Rodrigo Londoño pide a Petro revertir eliminación de subdirección de la UNP para firmantes, letzte Aktualisierung 28.01.2026; Agencia de Periodismo Investigativo, Rodrigo Londoño pide a Petro revertir eliminación de subdirección de la UNP para firmantes del Acuerdo de Paz, letzte Aktualisierung 18.01.2026; Cambio, Comunes alerta a la ONU por riesgos para firmantes de paz tras cambios en esquemas de seguridad ordenados por el Gobierno, letzte Aktualisierung 21.01.2026; El Espectador, Comunes denuncia salida de al menos 18 funcionarios de la UNP que protegían a los ex-FARC, letzte Aktualisierung 02.01.2026.
[58] La Silla Vacía, Un país de escoltas y Toyotas: radiografía de la protección de la UNP, letzte Aktualisierung 23.12.2024; Infobae, Sindicato de la UNP criticó las garantias que reciben escoltas y protegidos tras masacre en Norte de Santander, letzte Aktualisierung 19.05.2026; El País, La corrupción que carcome la Unidad Nacional de Protección, letzte Aktualisierung 22.12.2022.
[59] Caracol Radio, "La UNP no es garantía de nada": Daniel Briceño explica por qué renunció a esquema de seguridad, letzte Aktualisierung 14.07.2026.
[60] Semana, Gobierno Petro dejó a la UNP sin recursos: presupuesto para escoltas y vehículos está a punto de agotarse, según 'El libro de la verdad', letzte Aktualisierung 19.08.2026; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 104.
[61] El Heraldo, De la Espriella ordena reducir esquemas de protección personal para recortar el gasto público: la misión de la UNP "se ha desnaturalizado", letzte Aktualisierung 16.10.2026; Swissinfo, De la Espriella ordena reducir esquemas de protección personal para recortar gasto público, letzte Aktualisierung 15.10.2026; Infobae, Directora de la Unidad de Víctimas respondió al duro recorte de De La Espriella a agencias del Estado: "Será la misma ciudadanía la que se manifieste", letzte Aktualisierung 15.07.2026.
[62] El Heraldo, Masacran esquema de seguridad de la UNP en Norte de Santander: seis personas, entre escoltas y protegidos, fueron asesinadas, letzte Aktualisierung 19.05.2026; Infobae, Comunero indígena y un escolta de la UNP fueron asesinados en Florida, Valle del Cauca: hay otros dos heridos de gravedad, letzte Aktualisierung 01.08.2026; Pulzo, Nueva masacre en Colombia deja 6 muertos, entre ellos un líder social y sus escoltas: duros detalles, letzte Aktualisierung 19.05.2026.
[63] La Silla Vacía, Un país de escoltas y Toyotas: radiografía de la protección de la UNP, letzte Aktualisierung 23.12.2024.
[64] Semana, Más de 300 ataques contra protegidos de la UNP durante el gobierno Petro: estas son las regiones donde más ocurrieron, letzte Aktualisierung 07.09.2026.

UNP Schutzmaßnahmen durch einen Auftragsmörder das Leben genommen wurde.[65] Bei den Ermittlungen wurde festgestellt, dass zwei seiner Personenschützer Komplizen der Täter gewesen waren und Informationen an diese weitergeben hatten. Dies hätte die Generalstaatsanwaltschaft den Ermittlungen zufolge bereits im Vorfeld des Attentats gewusst.[66] Zudem seien an dem Tag des Attentats anstelle von bewilligten sieben Personenschützenden nur drei vor Ort gewesen.[67] Uribe Turbay sei außerdem bis zu 20 Mal die von ihm zuvor beantragte Aufstockung der Schutzmaßnahmen abgelehnt worden, weshalb die UNP sich laut dem Verfassungsgericht einer Untersuchung unterziehen müsse.[68] Teilweise bekennen sich bewaffnete Gruppierungen zu den Tötungen, oftmals vermuten staatliche Behörden diese als Täter oder Täterinnen.[69]

Die Generalstaatsanwaltschaft stellte in ihrem siebten Überwachungsbericht des Friedensabkommens fest, dass erhebliche Mängel im Schutzkonzept für oppositionelle Personen vorlägen. Trotz des mittels Dekrets 635 aus dem Jahr 2025 geschaffenen Schutzprogramms Programa de Protección Integral (PPI) für ehemals FARC-EP-Mitglieder und oppositionelle Amtsträger gebe es Probleme bei der Erhaltung und Verlängerung von Schutzmaßnahmen sowie der Verhinderung von Bedrohungen.[70]

Außerdem sind Medienberichten zufolge von 2022 bis Anfang Juni 2026 vermehrt Schutzmittel, u.a. 157 gepanzerte Fahrzeuge, 225 Schusswaffen sowie eine hohe Anzahl offizieller Westen, der UNP entwendet worden, sodass die bewaffneten Akteure sich theoretisch als UNP-Mitarbeitende ausgeben könnten.[71] Es ist bekannt, dass ehemalige FARC-Mitglieder Leibwächter bei der UNP sind, weshalb es bereits dazu kam, dass vormalige Opfer von ehemaligen Tätern und Täterinnen geschützt wurden.[72] Des Weiteren wurden Vorfälle der Komplizenschaft von UNP-Mitarbeitenden mit kriminellen und bewaffneten Akteuren sowie eine teilweise Unterwanderung der UNP durch Akteure der organisierten Kriminalität publik. Ein weiterer Kritikpunkt an der UNP ist die wachsende Kommerzialisierung durch ansteigende Beauftragung privater Sicherheitsfirmen.[73] Zudem wird der UNP vereinzelt vorgeworfen, Informationen über Schutzpersonen an bewaffnete Akteure zu verkaufen.[74]

[65] Tagesschau, Präsidentschaftskandidat Uribe gestorben, letzte Aktualisierung 11.08.2025; FAZ, Sieben Jahre Jugendhaft für 15-jährigen Schützen in Kolumbien, letzte Aktualisierung 28.08.2025.

[66] El Colombiano, Exclusivo | Fiscalía supo que grupo de escoltas de Miguel Uribe podían ser cómplices 46 días después del atentado, letzte Aktualisierung 04.09.2026; El Colombiano, Dos escoltas de la UNP se habrían reunido con cerebro del magnicidio de Miguel Uribe, letzte Aktualisierung 20.08.2026.

[67] DW, Petro: custodia de Uribe fue reducida antes del atentado, letzte Aktualisierung 10.06.2025; Portafolio, 'Esquema de protección de Miguel Uribe fue reducido el día del atentado', según Petro, letzte Aktualisierung 09.06.2025.

[68] Pulzo, Hasta 20 veces a Miguel Uribe le negaron refuerzo de seguridad: cartas lo comprueban, letzte Aktualisierung 09.06.2025; La Silla Vacía, Corte ordena a la UNP pedir disculpas a la familia de Miguel Uribe, letzte Aktualisierung 02.09.2026; Expreso, Familia de Miguel Uribe Turbay denuncia a la UNP por negligencia en su seguridad, letzte Aktualisierung 09.06.2026.

[69] Cambio, ELN admite ataque en el que murieron escoltas de la UNP, letzte Aktualisierung 23.05.2026; BluRadio, Esta sería la identidad del protegido con esquema de la UNP que sufrió atentado en el Catatumbo, letzte Aktualisierung 19.05.2026.

[70] Caracol Radio, Asesinato de Miguel Uribe reveló fragilidad en esquemas de la UNP para la oposición: Procuraduría, letzte Aktualisierung 26.09.2025; Infobae, Procuraduría detectó fallas críticas en esquemas de protección de líderes políticos, tras el asesinato de Miguel Uribe Turbay, letzte Aktualisierung 26.09.2025.

[71] Pulzo, Preocupante hueco en la UNP: 382 armas y camionetas fueron robadas, letzte Aktualisierung 02.06.2026; LaFM, Roban cuatro camionetas blindadas de la UNP en menos de 48 horas en el Catatumbo, letzte Aktualisierung 15.04.2026.

[72] Semana, Ingrid Betancourt, que ha tenido problemas con la UNP, dice que sus escoltas han sido ex-Farc, grupo que la secuestró: "Hay una intención", letzte Aktualisierung 10.06.2025; Caracol Radio, "La UNP no es garantía de nada": Daniel Briceño explica por qué renunció a esquema de seguridad, letzte Aktualisierung 14.07.2026.

[73] Panam Post, El lío con los escoltas de las FARC: aliados de la guerrilla y delincuentes, letzte Aktualisierung 19.07.2019; El País, La corrupción que carcome la Unidad Nacional de Protección, letzte Aktualisierung 22.12.2022.

[74] Infobae, Escoltas de la UNP estarían vendiendo información sobre sus protegidos al ELN, al Clan del Golfo y a las disidencias de las Farc: un grupo terrorista hizo la denuncia, letzte Aktualisierung 07.07.2026.

2.2 Die Unidad para las Víctimas (UARIV)

Einen weiteren staatlichen Schutzmechanismus stellt die Unidad para la Atención y Reparación Integral a las Víctimas (UARIV), eine Behörde zum Schutz der individuellen und kollektiven Opfer des bewaffneten Konfliktes, dar. Sie wurde im Jahr 2011 unter der Regierung von Juan Manuel Santos mittels des Gesetzes 1448, dem Ley de Víctimas y Restitución de Tierras (dt. Gesetz über die Opfer und Landrückgabe), geschaffen.[75] Vorerst war die Gültigkeit des Gesetzes 1448 auf zehn Jahre angesetzt, wurde jedoch im Einklang mit dem Ziel der Umsetzung des Friedensvertrags im Dezember 2019 auf das Jahr 2030 verlängert.[76]

Ihre Aufgabe besteht darin: „[...] Maßnahmen zur Betreuung, Unterstützung und umfassenden Wiedergutmachung für die Opfer des internen bewaffneten Konflikts zu ergreifen."[77]

Die Wiedergutmachungsmaßnahmen umfassen: die Entschädigung, Restitution, Rekonstruktion, Rehabilitation sowie Garantien zur Verhinderung einer Wiederholung. Maßnahmen können u.a. von psychosozialer und medizinischer Betreuung, juristischer Beratung und Reparationszahlungen, symbolischen Rekonstruktionen und Landrückgaben bis hin zu Rückumsiedlungen und speziellen Schutzmaßnahmen besonders risikogefährdeter Opfer reichen.[78]

Als besonders risikogefährdet werden seit dem Jahr 2024 Opfer, Zeugen und Beamte angesehen, die an Verwaltungs- und Gerichtsverfahren zur Wiedergutmachung zur Landrückgabe beteiligt sind, in denen die Opfer ihre Rechte geltend machen, sowie soziale Führungspersonen und Menschenrechtsverteidigende, die Opfer des bewaffneten Konfliktes geworden sind und deren Recht auf Leben sowie körperliche Unversehrtheit in Gefahr ist. Erhalten Justiz-, Verwaltungs- oder Staatsanwaltschaften Kenntnis von genannten Risikosituationen, so leiten sie diese Informationen unverzüglich an die UNP weiter, damit diese die Risikobewertung vornimmt.[79] Es ist insofern möglich gleichzeitig Maßnahmen der UNP und der UARIV zu erhalten.

Je nach Art und Grad der Viktimisierung[80] haben Opfer Anspruch auf eine oder mehrere Maßnahmen der Wiedergutmachung und Entschädigung, die durch entsprechende Einrichtungen des Nationalen Systems für umfassende Opferbetreuung und Wiedergutmachung, Sistema Nacional de Atención y Reparación Integral a las Víctimas (SNARIV), umgesetzt werden.[81] Das SNARIV ist für die Koordinierung der Umsetzung der Maßnahmen zuständig.[82] Personen, die unter die Klassifizierung der extremen Vulnerabilität (Personen über 74 Jahre, mit seltenen Krankheiten oder Behinderungen) fallen, werden priorisiert behandelt.[83]

Voraussetzung für den Erhalt von Maßnahmen der UARIV ist die Aufnahme in das Opferregister Registro Único de Víctimas (RUV). Für die Aufnahme muss eine Erklärung bei einer öffentlichen Behörde (Personería, Procuraduría, Defensoría del Pueblo) oder einem kolumbianischen Konsulat im Ausland eingereicht werden, in der die viktimisierenden Ereignisse erläutert werden.[84] Danach hat die UARIV 60 Tage Zeit, um die Anfrage zu bearbeiten. Wer beispielsweise nach dem 10.06.2011 Opfer von Rechtsverletzungen geworden ist, hat zwei Jahre Zeit, um seine Anträge zu stellen, gerechnet ab dem Zeitpunkt des Vorfalls.[85]

---

[75] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 107-108.
[76] Dejusticia, ABC del pasado, presente y futuro de la Ley de Víctimas, letzte Aktualisierung 25.08.2020.
[77] Unidad para las Víctimas, ¡Avanzamos por la reparación de las víctimas del conflicto!, o.D.
[78] Unidad para las Víctimas, Reparación integral individual, o.D.
[79] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 31, 10.06.2011; Unidad para las Víctimas, Frequent Questions, o.D; Congreso de la República de Colombia, Ley 2421 de 2024, Art. 31., 22.08.2024.
[80] Als viktimisierende Schäden gelten: „Terrorakte, Anschläge, Kampfhandlungen, Zusammenstöße, Schikanen, Straftaten gegen die sexuelle Freiheit und Unversehrtheit im Verlauf des bewaffneten Konflikts, Verschleppungen, Zwangsvertreibungen, Mord, Antipersonenminen, Entführungen, Folter, Blindgänger, improvisierte Sprengkörper, Einbeziehung von Kindern, Mädchen und Jugendlichen in Aktivitäten im Zusammenhang mit bewaffneten Gruppen, Vernachlässigung und/oder Enteignung, Körperverletzung sowie physische und/oder psychische Schäden.“ InfoPa´lante Colombia, ¿Eres víctima del conflicto? Así accedes a las medidas y programas que otorga la ley, letzte Aktualisierung 18.02.2026.
[81] Unidad para las Víctimas, Reparación integral individual, o.D.; Unidad para las Víctimas, Frequent Questions, o.D.
[82] SNARIV, ¿Qué es SNARIV?, o.D.
[83] Unidad para las Víctimas, Indemnización, o.D.
[84] Unidad para las Víctimas, ¿Qué es el RUV y qué beneficios tiene estar inscrito?, letzte Aktualisierung 16.08.2022.
[85] Unidad para las Víctimas, Frequent Questions, o.D.

Die UARIV stellt humanitäre Hilfsleistungen, insbesondere für Opfer von Zwangsvertreibungen, bereit. Diese werden so lange gewährt, bis deren Gefährdungslage endet. Nicht-zwangsvertriebene Opfer haben zum Zeitpunkt der Rechtsverletzung einmalig Anspruch auf humanitäre Hilfe. Die humanitären Hilfsleistungen decken das Existenzminimum der Lebensmittelversorgung, vorübergehenden Unterbringung und Gesundheitsleistungen ab. Zudem erhalten registrierte Opfer Bestattungshilfen, den Anspruch auf kostenlosen Zugang zu Bildungseinrichtungen und die Aufnahme in das öffentliche Sozialversicherungssystem.[86]

Bis zum 30.08.2026 waren 10.397.626 Personen als Opfer im Opferregister aufgelistet, davon 7.903.549 mit aktiven Maßnahmen und 2.494.077 ohne Maßnahmen, da sie bereits verstorben waren.[87]

Als Opfer gelten: „[...]diejenigen Personen, die einzeln oder gemeinsam eine Beeinträchtigung ihrer Rechte durch Ereignisse, die sich ab dem 1. Januar 1985 ereignet haben, einschließlich derjenigen, die sich im Ausland befinden, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in dem Land, in dem sie leben, und unabhängig davon, ob sie internationalen Schutz, Zuflucht oder Asyl genießen oder nicht, als Folge von Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht oder gegen internationale Menschenrechtsnormen oder im Rahmen der Fälle von Straftaten gegen die natürlichen Ressourcen und die Umwelt, die im Zuge des internen bewaffneten Konflikts begangen wurden."[88]

Für Personen, die vor dem 01.01.1985 viktimisiert wurden besteht das Recht auf Wahrheit, Maßnahmen der symbolischen Wiedergutmachung und die im Gesetz vorhergesehenen Garantien der Nichtwiederholung. Die individuelle Nennung ist hier nicht notwendig, sondern gilt für die gesamte Gesellschaft. Für die akkreditierten Opfer vor dem Jahr 1985 gibt es spezielle Programme der Jurisdicción Especial para la Paz (JEP) oder Unidad de Búsqueda de personas Dadas por Desaparecidas (UBPD).[89]

Zudem gelten als Opfer:

> 1. „[...] der Ehegatte, der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin, gleichgeschlechtliche Partner sowie Verwandte ersten Grades, sowohl blutsverwandte als auch Pflegeverwandte, sowie der erste zivilrechtliche Vertreter des direkten Opfers, zum Zeitpunkt der Tat und, sofern dieses getötet wurde, als vermisst gilt, entführt wurde oder einen Schaden infolge von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schweren Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht oder die internationalen Menschenrechtsnormen erlitten hat. Sind diese nicht vorhanden, gelten diejenigen als Opfer, die im zweiten Verwandtschaftsgrad stehen.
>
> 2. Angehörige der Sicherheitskräfte, die in Ausübung ihrer gesetzlichen Pflichten durch Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und das internationale Menschenrechtsrecht in ihren Rechten verletzt werden sowie deren Familienangehörige gemäß den Bestimmungen dieses Artikels.
>
> 3. Kinder und Jugendliche, die als Minderjährige unrechtmäßig rekrutiert wurden und als Minderjährige aus illegalen bewaffneten Gruppen entlassen wurden. [...]"[90]

Außerdem werden zu Opfern jene Personen gezählt, die einen Schaden erlitten haben, um einem sich in Gefahr befindenden Opfer zu helfen, Personen, die während ihres Wehr- oder Freiwilligendienstes im Zuge des bewaffneten Konflikts Schäden erlitten haben, Zwangsvertriebene und Opfer des Einschlusses von Gemeinden individueller oder kollektiver Art sowie Angehörige von Mitgliedern bewaffneter Gruppierungen, wenn sie selbst aufgrund der Zugehörigkeit ihres Angehörigen zu der Gruppierung einen Schaden ihrer Rechte erlitten haben. Jedoch nicht, wenn das Mitglied selbst einen Schaden und der Angehörige nur einen indirekten Schaden erleidet. Der Opferstatus wird unabhängig von der Identifizierung der oder des Tathandelnden vergeben.[91]

---

[86] Unidad para las Víctimas, Frequent Questions, o.D.
[87] Unidad para las Víctimas, Registro Único de Víctimas, letzte Aktualisierung 09.10.2026.
[88] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 3°, 10.06.2011.
[89] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 3°, Parágrafo 4, 10.06.2011.
[90] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 3°, 10.06.2011.
[91] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 3°, Parágrafo 1°, 2°, 6°, 10.06.2011.

Nicht als Opfer gelten:

1. Mitglieder von organisierten, außerhalb des Gesetzes stehenden bewaffneten Gruppierungen, außer sie waren noch minderjährig, als sie sich von der Gruppe gelöst haben.

2. Personen, die einen Schaden ihrer Rechte infolge von kriminellen Handlungen erlitten haben.

Der Begriff des Opfers dürfe in keinem Fall so ausgelegt werden, dass er zur Anerkennung terroristischer oder illegal bewaffneter Gruppierungen, die Schaden für die hier als Opfer definierten Personen verursacht haben, führt.[92]

2.3 Programa de Protección de Víctimas y Testigos

Das Opfer- und Zeugenschutzprogramm, Programa de Protección de Víctimas y Testigos, wurde im Rahmen des Gesetzes Nr. 975 von 2005 geschaffen und hat zum Ziel, das Leben, die Unversehrtheit, die Freiheit und die Sicherheit einer Person zu schützen, die sich als direkte Folge ihres Status als Opfer oder Zeuge im Rahmen des Friedens- und Justizprozesses in einer Risikosituation befindet oder daran gehindert werden soll, an diesem Prozess teilzunehmen.[93]

Die Zielgruppe des Opfer- und Zeugenschutzprogramms sind Opfer oder Zeugen im Sinne Artikel 5 des Gesetzes 975 von 2005, die sich in einer Situation außerordentlicher oder extremer Gefährdung befinden. Das Programm legt einen Schwerpunkt auf die Prävention von Gefahren und den Schutz von Frauen.[94]

Als Opfer gelten demnach Personen, die individuelle oder kollektive Schäden, wie vorübergehende oder bleibende Verletzungen körperlicher, physischer oder psychologischer Art aufgrund von strafbaren Handlungen bewaffneter Gruppierungen erlitten haben. Ebenso als Opfer werden Ehe- und Lebenspartner oder -partnerinnen sowie Verwandte ersten Grades des direkten Opfers angesehen, sofern dieses getötet wurde oder als vermisst gilt. Dasselbe gilt für Angehörige von Streitkräften sowie deren Angehörige, die im Dienst, im Zusammenhang mit dem Dienst oder außerhalb des Dienstes als Folge von Handlungen bewaffneter Gruppierungen ihr Leben verloren haben.[95]

Als Zeuge wird eine Person definiert, die Kenntnis von der Begehung einer oder mehrerer Straftaten bewaffneter Gruppierungen hat, einen wesentlichen Beitrag zu den laufenden Ermittlungen leistet oder leisten kann und dadurch einem außergewöhnlichen oder extremen Risiko für ihr Leben ausgesetzt ist.[96]

Unter einem **außergewöhnlichen Risiko** wird hier ein Risiko verstanden, dass das Recht auf persönliche Sicherheit des Opfers oder Zeugen im Rahmen des Gesetzes 975 von 2005 gefährdet. Die Bedrohung muss spezifisch und konkret auf Tatsachen und Handlungen beruhen, gegenwärtig und erheblich sein sowie unter den gegebenen Umständen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Das **extreme Risiko** ist zudem als schwerwiegend und unmittelbar im Sinne einer direkten Bedrohung für das Leben und die Unversehrtheit des Opfers oder Zeugen zu verstehen.[97]

[92] Función Pública, Ley 1448 de 2011, Art. 3°, Parágrafo 2°, 3, 4, 5, 10.06.2011.
[93] Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 1°, 19.05.2010.
[94] Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 2°, 19.05.2010.
[95] Función Pública, Ley 975 de 2005, Art. 5°, 25.07.2005.
[96] Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 4°, 19.05.2010.
[97] Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 4°, 19.05.2010.

Die Risikobewertung wird von der Technischen Gruppe zur Risikobewertung, Grupo Técnico de Evaluación de Riesgos (GTER), vorgenommen, die aus Vertretenden der Generalstaatsanwaltschaft, Nationalpolizei und Ombudsstelle besteht.[98] Der Antrag auf Schutz kann direkt bei der GTER, Nationalpolizei, Ombudsstelle oder jeder anderen staatlichen Behörde vorgetragen werden. Während der Risikobewertung, die binnen 15 Tagen nach Antragsstellung durch die GTER erfolgt, gibt es die Möglichkeit erste Schutzmaßnahmen innerhalb von höchstens 36 Stunden, u.a. in Bezug auf Sicherheit, Unterkunft, Verpflegung und Transport, für den Antragstellenden sowie den engsten Familienangehörigen zu erhalten.[99] Die Person wird i.d.R. unverzüglich aus dem Risikogebiet in eine Schutzunterkunft, abhängig von der territorialen Zuständigkeit der Direktion für Schutz und Unterstützung der Generalstaatsanwaltschaft oder technischen Risikobewertungsgruppen, verlegt.[100]

Es gibt folgende territoriale Zuständigkeiten:

- Region Bogotá: bestehend aus den Departamentos Boyacá, Arauca, Casanare, Putumayo, Amazonas, Vichada, Vaupés, Guainía, Guaviare, San Andrés, Meta und Cundinamarca.

- Region Medellín: bestehend aus den Departamentos Antioquia, Córdoba und Chocó.

- Region Bucaramanga: bestehend aus den Departamentos Santander, Norte de Santander und Cesar.

- Region Pereira: bestehend aus den Departamentos Risaralda, Caldas und Quindío.

- Region Ibagué: bestehend aus den Departamentos Tolima, Huila und Caquetá.

- Region Cali: bestehend aus den Departamentos Cauca, Nariño und Valle del Cauca.

- Region Barranquilla: bestehend aus den Departamentos Atlántico, Guajira, Bolívar, Sucre und Magdalena.[101]

Weiterführende Schutzmaßnahmen können beispielsweise Polizeistreifen, der „Plan Padrino"[102], die dauerhafte Umsiedlung der Person durch die Generalstaatsanwaltschaft mit sozioökonomischer Unterstützung, Personenschutz oder die Aushändigung kugelsicherer Westen und Kommunikationsmittel darstellen. Die Notwendigkeit der Schutzmaßnahmen wird mindestens alle sechs Monate durch eine erneute Risikobewertung der GTER oder bei Änderung der Risikoverhältnisse überprüft.[103]

Die Schutzmaßnahmen können durch die GTER beendet werden, wenn bei Neubewertung des Risikos ein minimales oder normales Niveau festgestellt wird, der oder die Begünstigte selbst auf die Maßnahmen verzichtet, eine permanente Umsiedlung stattgefunden hat oder eine freiheitsentziehende Strafe gegen die geschützte Person verhängt wird. Für die Angehörigen blieben im Fall des Freiheitsentzugs des Opfers oder Zeugen die Schutzmaßnahmen erhalten.[104]

---

98 Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 13, 15, 27, 19.05.2010.
99 Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 24, 27, 19.05.2010.
100 Ministerio de Justicia, ¿Qué debo hacer para solicitar las medidas de protección y seguridad debido a continuas amenazas contra mi vida y ante qué programa de protección debo acudir?, letzte Aktualisierung 06.03.2018.
101 Ministerio de Justicia, ¿Qué debo hacer para solicitar las medidas de protección y seguridad debido a continuas amenazas contra mi vida y ante qué programa de protección debo acudir?, letzte Aktualisierung 06.03.2018; Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 14, 19.05.2010.
102 Unter dem Plan Padrino wird die Zuweisung eines Polizeibeamten für ein Opfer, Zeugen oder Zeugin verstanden, der oder die individuell für die Sicherheit der Person verantwortlich ist. Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 28, 19.05.2010.
103 Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 15, 29, 19.05.2010.
104 Función Pública, Decreto 1737 de 2010, Art. 34, 19.05.2010.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

11/2026

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail:
Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de